



Aktion Klima-Schultüte 2020

Der Schulbeginn ist für die Tafelklassler der “offizielle Beginn” des Lernens. Die Schultüte ist gefüllt mit guten Sachen und soll die Kinder ermutigen auf ihrem Weg.

Der Schulbeginn soll auch uns Erwachsene immer wieder daran erinnern, dass wir uns auf einem lebenslangen Weg des Lernens befinden. Vor dem Hintergrund der Klimakrise gewinnt dieses Lernen eine neue Bedeutung, es wird zum “lebenssichernden Lernen”.

Wir haben uns viel Wissen zur Klimakrise angeeignet. Wir wissen, worum es geht. Aber wir haben uns inzwischen an dieses Wissen gewöhnt, übersättigt und abgestumpft durch schlimme Meldungen und düstere Prognosen. **Unser Problem ist, wir wissen, aber wir handeln nicht danach!** Die Schultüte steht symbolisch für das “Lernen fürs Leben”, für das Lernen für ein gutes Leben.

Wir wollen mit der Überreichung dieser Schultüte unseren Politikerinnen und Politikern Mut machen: Mut, jetzt für eine gute Zukunft unser Kinder und Enkelkinder aktiv zu werden.

Die Zeit wird knapp, wir brauchen jetzt ambitioniertes Handeln im großen Stil. Nur hier und da ein paar Kleinigkeiten, das reicht nicht mehr.

Wir müssen vielmehr die Welt neu denken. Dies gilt für die Politik, die Wirtschaft, das Verhalten der Gesellschaft, das Verhalten von jedem von uns.

Dazu braucht es auf breiter Basis entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen, staatliche Maßnahmen und adäquate finanzielle und personelle Ressourcen für

- Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung statt stetig steigendem Ressourcenverbrauch, Wertschätzung statt Wegwerfgesellschaft!
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs, weniger Autoverkehr: Aufatmen für alle!
- Förderung von klimafreundlicher Wirtschaftsentwicklung in ländlichen Regionen: bringen wir die Arbeit zu den Menschen.
- Verzicht auf fossile Brennstoffe für Industrie und Heizen, thermische Gebäudesanierung
- Verbesserung des Stadtklimas durch Begrünungsmaßnahmen (Bäume, Fassadenbegrünung): Lebensqualität für alle!
- Fachübergreifender koordinierter und verpflichtender Unterricht zum Thema Nachhaltigkeit für alle Schulformen und Altersstufen.
- den Schutz der Rechte noch nicht geborener Menschen auf ein mögliches Dasein auf diesem Planeten – unabhängig von Tagespolitik: Klimaschutz in die Verfassung!
- einen klareren Reduktionspfad für die CO₂-Emissionen Tirols, dessen Einhaltung laufend überprüft wird: schöne Worte reichen nicht mehr – packen wir es an!

In dieser Schultüte finden sich ein paar Anregungen und Impulse zu diesen und weiteren Themen. Die zukünftige Generation schaut vertrauensvoll auf uns!

Eine "Kindergeschichte" aus dem Jahr 2030

Das bin ich – damals vor 10 Jahren, im Herbst 2020 an meinem ersten Schultag.

Damals war ich sehr neugierig auf alles, was auf mich zukommen würde. Auf unserem ersten Schulfoto tragen wir alle Masken – es war das erste Jahr der Corona-Pandemie.

Wieviel hat sich seither verändert!

Corona und dass wir langsam auch bei uns die Klimaveränderungen spürten, hat die Erwachsenen damals zum Umdenken bewegt.

Am auffälligsten war, dass es immer weniger Autos auf den Straßen gab und dafür endlich genug Platz für alle, die unterwegs sind. Heute kann ich völlig sicher und alleine in die Schule fahren. Fährt man mit dem Bus oder dem Zug kommt man auch überall viel schneller hin, als man es mit einem Auto jemals schaffen könnte. Auf Straßen, die früher nur von Autos benutzt wurden, steht jetzt der Großteil der Fläche FußgängerInnen und RadfahrerInnen zur Verfügung. Busse haben eigene Fahrspuren, damit sie schnell vorwärtskommen. Der Güterverkehr ist weniger geworden, weil wir jetzt mehr regional produzieren und insgesamt weniger konsumieren. Natürlich werden weiterhin Güter transportiert, aber das passiert auf der Schiene. Benzin oder Diesel betriebene Autos gibt es eigentlich kaum mehr. Busse und Autos (so viele sind es ja nicht mehr) fahren mit klimaneutralem Strom. Heute kann sich das auch niemand mehr vorstellen, wie man das früher mit all den Abgasen ausgehalten hat. An den Fluglärm kann ich mich kaum mehr erinnern: der Flughafen wurde ja bald nach der Corona-Krise geschlossen und fehlt heute niemandem mehr.



Entlang der Straßen gibt es viel mehr Bäume als früher. Es ist ja auch durchschnittlich wärmer geworden als noch vor 10 Jahren. Aber unsere Stadt hat zum Glück vorgesorgt: Es gibt mittlerweile so viele Häuser mit begrünten Hausfassaden, die viel wirksamer als Klimaanlage gegen die Sommerhitze helfen. Für den Winter haben wir nun schon seit vielen Jahren eine Wärmepumpe statt der alten Gasheizung. Seit unser Haus vor ein paar Jahren saniert wurde, hält die Wärme auch viel länger.

Auch in der Wirtschaft ist heute vieles anders als 2020: es ist wichtiger geworden, dass die Dinge lange halten und wenn etwas kaputt wird, versuchen wir es zu reparieren. Das gefällt mir sehr! Ganz früher war das ja auch so, und ich finde, unsere Urgroßeltern haben das eigentlich sehr gut gemacht. Ich würde auch gerne einmal in diesem Bereich arbeiten und Menschen eine Freude damit machen, dass ihre Dinge wieder funktionieren oder wieder schön aussehen.

Ich bin wirklich glücklich, dass ich in diesem schönen Tirol leben kann – jetzt wo es weniger laut und dreckig ist, wo es immer mehr Wald gibt. Besonders liebe ich den Sternenhimmel, den man seit ein paar Jahren wieder besser sehen kann, weil die Schaufenster nicht mehr

um die Wette leuchten (Einkaufen ist auch nicht mehr so wichtig – wir haben ja eh alles, was wir brauchen).

Wenn ich an die mutigen EntscheidungsträgerInnen der 20er-Jahre denke, die diese Veränderungen gesteuert habe, bin ich wirklich sehr dankbar. Damals waren all diese Dinge noch nicht selbstverständlich und ich bin sicher, dass sie gegen viele Widerstände ankämpfen mussten. Aber sie haben sich bemüht, langfristig das Beste für alle in Tirol zu erreichen. Ihre Weitsicht und Klugheit werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Bei der nächsten Landtagswahl darf ich das erste Mal wählen und ich freue mich schon darauf, die Politik zu unterstützen, die für meine Zukunft gute Bedingungen schafft.



Warum machen wir als Eltern und BürgerInnen bei Parents for Future mit?

Ich unterstütze Fridays for Future, weil die Jugend eine lebenswerte Zukunft braucht!

Christoph (Terfens)

Wenn mich meine Kinder einmal fragen, was ich gegen die Klimakrise getan habe, möchte ich ehrlich sagen können: Ich habe mein Bestes versucht.

Julia (Innsbruck)

Lasst uns eine Zukunft bauen, in der wir alt werden wollen und in der unsere Kinder und Enkel sich gesund entwickeln und wohl fühlen können. Wir haben die Technologien und das Wissen, wir brauchen uns eigentlich nur von alten Denkmustern zu verabschieden.

Markus (Weißbach am Lech)

Als Vater möchte ich Fridays For Future dabei unterstützen, den Planeten zu retten.

Camilo (Innsbruck)

Ich möchte meinen Kindern und Enkelkindern eine schöne und lebenswerte Welt hinterlassen.

Elske (Terfens)

Ich wünsche den Kindern, Freunden und Nachbarn und jedem Kind dieser Welt eine lebenswerte, sichere Zukunft. Ich will den Schutz unseres wunderbaren Biotops - Erde!"

Doris (Innsbruck)

Bist Du dabei? Dann schreibe uns: tirol@parentsforfuture.at.



Parents for Future Österreich – Wer sind wir?

Unsere Kinder streiken, weil es um ihre Zukunft geht. Wir unterstützen sie dabei, wollen ihre Stimmen verstärken und werden ihnen den Rücken freihalten, solange die Streiks notwendig sind.

Wir wollen, dass es für unsere Kinder nicht mehr notwendig ist zu streiken und dass sie am Freitag wieder in der Schule sind. Das wird aber erst geschehen, wenn die Regierungen durch Taten vermitteln können, dass die notwendigen Maßnahmen gesetzt werden, um die Pariser Klimaziele zu erreichen.

Wir gehen Hand in Hand mit unseren Kindern und kämpfen für Klimagerechtigkeit! Jetzt und solange es notwendig ist!

Parents For Future fordert - wie auch Fridays For Future - die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens, d.h. ambitionierteren Klimaschutz hierzulande und globale Klimagerechtigkeit.

Unser Engagement konzentriert sich auf die gezielte Unterstützung der Aktionen von Fridays For Future und auf die Mobilisierung von Menschen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und der Durchführung eigener Aktionen für mehr Klimaschutz und -gerechtigkeit.

Wir sind unabhängig von politischen Parteien und Organisationen und weder Unternehmen noch institutionellen Interessengruppen verpflichtet.

Alle, die sich mit unserer Arbeit sowie unserem Leitbild identifizieren, sind eingeladen, sich einzubringen und mitzuhelfen. Das Engagement in unserer Gruppe ist unabhängig davon, ob jemand selbst Kinder hat oder nicht.

Hast du Fragen zu #ParentsForFuture schick uns eine E-Mail an tirol@parentsforfuture.at!

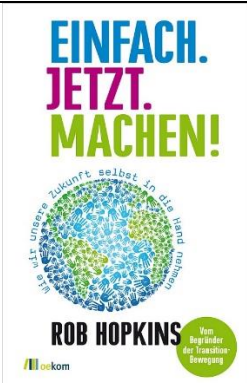




BÜCHER-GUTSCHEINE

Gerne stellen wir folgende Bücher für vertiefende Informationen und frische Ideen kostenlos zur Verfügung!

Bei Interesse bitte Bücherwahl und gewünschte Lieferadresse schicken an:

tirol@parentsforfuture.at.

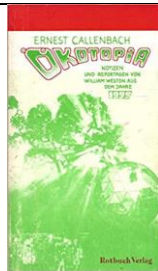
	<p>Rob Hopkins: Einfach jetzt machen (2014)</p>
<p>Christof Drexel: Zwei Grad eine Tonne. Wie wir das Klimaziel erreichen und damit die Welt verändern (2018)</p>	
	<p>Luisa Neubauer: Vom Ende der Klimakrise. Eine Geschichte unserer Zukunft (2019)</p>

Maja Göpel: Unsere Welt neu denken. Eine Einladung (2020)



Esther Gonstalla: Das Klimabuch. Alles, was man wissen muss. 2019.

Harald Lesch, Klaus Kamphausen: Die Menschheit schafft sich ab. Die Erde im Griff des Anthropozän (2016)



Ernest Callenbach: Ökoptopia (1975)

Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit (2013)

